

# Eine Entlassung nach Orwell'scher Manier beim *American Journal of Economics and Sociology*

geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

[Andy May](#)

Nun ist es offiziell: Marty [Rowland](#), PhD, wurde von seiner Position als Sonderausgabe-Redakteur beim American Journal of Economics and Sociology (AJES) entlassen. Der Grund für seine Entlassung war die Veröffentlichung unseres [Artikels](#) mit dem Titel [übersetzt] „Kohlendioxid und ein sich erwärmendes Klima sind keine Probleme“. Laut Google Scholar wurde der Artikel 23 Mal zitiert. Er wurde erstmals am 29. Mai 2024 online veröffentlicht und gehört bereits zu den besten 1 % aller 29 Millionen Artikel, die vom [Altmetric-Tracker](#) von Wiley verfolgt werden. Es ist der zweitbeste Artikel, der in der 83-jährigen Geschichte des [AJES](#) veröffentlicht worden ist.

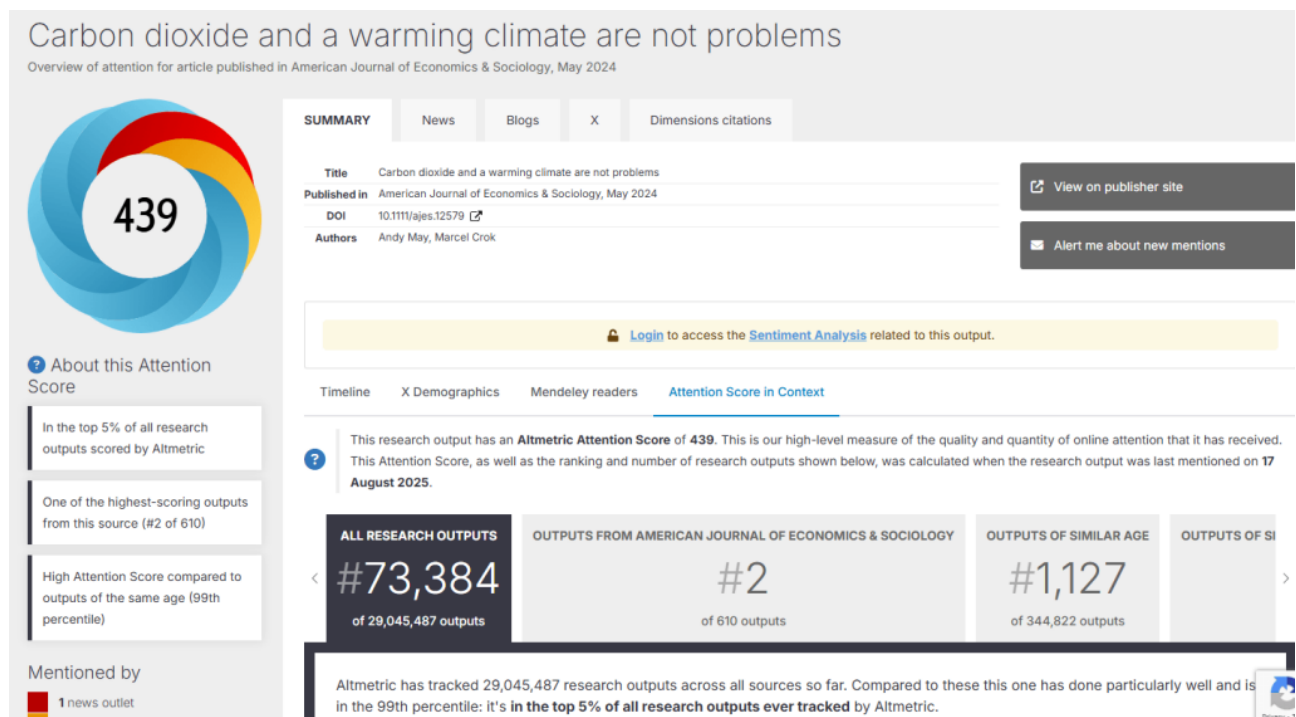


Abbildung 1. Das Altmetric-Ranking von May & Crok, 2025, Stand: 17.08.2025, das [Online-Veröffentlichungsdatum](#) war 2024.

Auf die Herausforderungen (es gibt viele von der „Klima-Mafia“) an May & Crok wird hier eingegangen. Die vollständige Liste und Links zu allen begutachteten und informellen Herausforderungen sowie unsere Antworten stehen am Ende des Beitrags. Dr. Rowland bezeichnet seine Entlassung als

„[orwellianisch](#)“, und wir stimmen ihm voll und ganz zu. Die Herausforderung von Tinus Pulles in einem [Artikel](#) mit dem etwas beleidigenden Titel „Climate Denialism“ (Klimaleugnung) zitiert zwei Artikel, die „Klimaleugner“ direkt mit Holocaustleugnern vergleichen. Unsere Kritik zu diesem Artikel finden Sie [hier](#). Die Arbeit von May & Crok hat bisher allen Prüfungen standgehalten.

Die beleidigende und völlig unzutreffende Kritik von Tinus Pulles wird vom AJES-Vorstand am häufigsten angeführt, wenn er erklärt, warum Dr. Rowland entlassen wurde. Darüber hinaus wurden andere Vorstandsmitglieder von Wiley unter Druck gesetzt, Kritiken zu unserer Arbeit zu verfassen, darunter [Cobb 2024](#) sowie [Gwartney & Lough](#). Beide Arbeiten vertreten die gleiche Argumentation, wonach der „Konsens“ besagt, dass der Klimawandel gefährlich ist, also muss er es auch sein.

Die Kritik von Pulles stützt sich auf fehlerhafte [Prognosen](#) von Klimamodellen (siehe auch [hier](#) und [hier](#)). Modelle sind keine Beweise:

*Was die sogenannten „Beweise“ aus Modellen angeht, so sind es die Modelle, die wir testen; die Modellergebnisse sollten nicht mit Beweisen verwechselt werden. ([Lindzen, 2012](#))*

May & Crok konzentrieren sich auf das Fehlen echter Beweise dafür, dass der Klimawandel (ob vom Menschen verursacht oder natürlich) gefährlich ist, wie in Tabelle 12.12 im IPCC AR6 [WGI-Bericht](#) in [Kapitel 12](#), Seite 1856, zusammengefasst. Pulles räumt ein, dass es derzeit keine sichtbaren Gefahren gibt, behauptet jedoch, dass Modelle vorhersagen, dass es zu einem unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft welche geben wird. Spekulationen, selbst unter Verwendung von Modellen, können Fakten und Messungen nicht widerlegen.

Die formelleren Rezensionen unserer Arbeit durch David [Wojick](#), Kenneth [Richard](#) und H. Sterling [Burnett](#) sind alle positiv. Kurz gesagt gab es keinen legitimen Grund, Dr. Rowland wegen der Veröffentlichung unserer vollständig begutachteten und gut aufgenommenen Arbeit zu entlassen. Die Gutachter hatten allesamt Anmerkungen zu unserer Arbeit, und jeder einzelne ihrer Vorschläge wurde in die endgültige eingereichte Fassung aufgenommen, die [hier](#) heruntergeladen werden kann.

Es scheint, dass die Entlassung von Dr. Rowland eine rein politische Entscheidung war und nicht auf einem legitimen Problem mit unserer Arbeit beruhte, die nach heutigem Kenntnisstand solide ist. Seine Entlassung wegen der Veröffentlichung eines skeptischen Artikels erinnert an den Rücktritt von Wolfgang Wagner aufgrund einer völlig vernünftigen, aber dem „Konsens“ widersprechenden Arbeit von Roy Spencer und William Braswell aus dem Jahr 2011. Die Arbeit finden Sie [hier](#), die Geschichte dazu [hier](#). Wie in diesem Fall präsentierten Spencer und Braswell fundierte Beobachtungen und Fakten, während ihre [Kritiker](#) Modellresultate vorlegten. Wenn Sie Probleme beim Herunterladen der Gründe des Herausgebers für seinen Rücktritt von Roy Spencers Blog

haben, finden Sie hier einen weiteren [Link](#) zu seiner Erklärung.

Die Debatte zwischen den beiden Seiten ist komplex und dreht sich hauptsächlich um die Art und das Ausmaß der Rückkopplungen auf die Erwärmung durch Treibhausgase (vor allem CO<sub>2</sub>). So sollte Wissenschaft funktionieren. Wenn ein Herausgeber von oben herab verkündet, dass eine gut begründete Meinung falsch und die andere richtig ist, ohne dass eine angemessene Diskussion und Debatte stattgefunden hat, dann ist das Politik und keine Wissenschaft.

Willie Soon und Dick Lindzen berichten, dass zwei Herausgeber entlassen wurden, weil sie zwei Artikel von Lindzen veröffentlicht hatten. Der erste, 1990 veröffentlichte Artikel legt Lindzens Einwände gegen die Vorstellung dar, dass ein vom Menschen verursachter verstärkter Treibhauseffekt der Hauptgrund für die aktuelle Erwärmung sein könnte. Der [Artikel](#) ist durchaus vernünftig und sicherlich kein Grund, jemanden zu entlassen. Der Artikel warnt, wie auch wir in unserem, dass vor drastischen Maßnahmen wie der Abschaffung fossiler Brennstoffe eindeutigere Beweise für die potenziellen Gefahren der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung gefunden werden müssen. Modellergebnisse sind keine Beweise.

Das zweite ist Lindzens bahnbrechende erste [Veröffentlichung](#) zum [Iris-Effekt](#). Heute, mehr als 20 Jahre später, ist der Iris-Effekt weithin [anerkannt](#), und wenn er in Modelle einbezogen wird, bringen die Modellergebnisse die Beobachtungen näher an die Realität heran. Die Anerkennung einer solchen wegweisenden Veröffentlichung ist sicherlich kein Grund, jemanden zu entlassen. Der Journalist Tilak Doshi wurde von Forbes [entlassen](#), weil er J. D. Vances Ansichten zu den Gefahren des Klimawandels verteidigt hatte. Die Entlassung von Dr. Rowland ist keineswegs ein Einzelfall.

Man muss sich daran erinnern, dass Albert Einsteins Doktorarbeit ursprünglich [abgelehnt](#) worden war, bis er seine Arbeit bei Max Planck in den Annalen der Physik einreichte. Planck veröffentlichte den größten Teil der Arbeit in vier Artikeln, ohne formelle Begutachtung durch Fachkollegen, und Einsteins Ruf war begründet. Max Planck sagte, dass es wichtig sei, riskante Artikel zu veröffentlichen, da es weitaus schlimmer sei, eine möglicherweise bahnbrechende Arbeit abzulehnen. Der Peer-Review-Prozess kann und tut dies oft auch, wirklich innovative Arbeiten unterdrücken, einfach weil sie neuartig sind und der „Konsensmeinung“ widersprechen.

Dr. Rowland lud mich ein, die wissenschaftlichen Grundlagen für die „Leugner“- (oder skeptische) Ansicht zu erläutern, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel und die Kohlendioxid-Emissionen nicht gefährlich sind. Diese wurde in eine Sonderausgabe von AJES aufgenommen, die alle Ansichten zum Klimawandel behandelt, um der Öffentlichkeit zu helfen, die gesamte Bandbreite der Ansichten zum vom Menschen verursachten Klimawandel zu verstehen. Dieser lobenswerte Versuch, den vom Menschen

verursachten Klimawandel in einer Ausgabe von AJES von allen Seiten zu beleuchten, war der Grund für seine Entlassung.

Wiley, das Verlags- und Druckunternehmen, mit dem AJES einen Vertrag abgeschlossen hat, erhob Einwände gegen May & Crok und „zwang“ laut Gwartney und Lough den AJES-Vorstand, „einzugreifen“, nachdem May & Crok bereits online veröffentlicht worden war. Wer hat Wiley zum Richter über die „Wahrheit“ in der Wissenschaft ernannt? Sollten wissenschaftliche Hypothesen, wie beispielsweise die Konsenshypothese, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel gefährlich ist, nicht unter Wissenschaftlern diskutiert werden, bis alle Einwände und Widersprüche geklärt sind und alle zustimmen? Glücklicherweise lehnte der Vorstand ganz zu Recht die Forderung von Wiley ab, unseren Artikel aus der Ausgabe zurückzuziehen. Wissenschaft basiert auf freier Meinungsäußerung und Debatte, und wenn nur eine Seite eines Themas veröffentlicht wird, kann es keine Debatte geben und die Wissenschaft stirbt.

Ich habe Marcel Crok gebeten, mir beim Verfassen des Artikels zu helfen, da er sich intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels befasst hat, die im AR6 WG2 **dargelegt** werden. Unser Artikel stützt die skeptische Ansicht, dass CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen und der Klimawandel nicht gefährlich sind. Somit handelt es sich sowohl um einen Meinungsbeitrag als auch um einen Literaturüberblick. Wir haben jegliche Spekulationen vermieden und bewusst keine Modelle oder Modellergebnisse in dem Artikel verwendet, sondern nur anerkannte, von Fachkollegen begutachtete Literatur und Beobachtungen. Die von Wiley und AJES **geforderten** Voraussetzungen für die Rücknahme eines Artikels sind nicht erfüllt, weshalb der AJES-Vorstand die Forderung von Wiley zu Recht abgelehnt hat. Allerdings haben sie sich bereit erklärt, die kritischen Artikel von Pulles, Gwartney & Lough und Cobb zu veröffentlichen. Wie oben erwähnt, basieren diese Kritiken jedoch alle auf „Konsensmeinungen“ und Modellergebnissen, so dass sie sehr schwach sind.

Als Dr. Rowland fragte, warum er entlassen wurde, nur weil er die gesamte Bandbreite der Meinungen zum wissenschaftlichen Thema des gefährlichen vom Menschen verursachten Klimawandels veröffentlicht hatte, wurde ihm gesagt, dass es nur eine legitime Meinung zum Klimawandel gebe, nämlich dass dieser gefährlich sei. Als Dr. Rowland zu Recht darauf hinwies, dass die Klimawissenschaft und der IPCC derzeit keine Gefahren durch den Klimawandel identifiziert hätten, wurde ihm gesagt, dass der IPCC der Öffentlichkeit schlüssige Beweise für die Gefahren vorenthalte. Dass sie über geheime Daten verfügen, die belegen, dass er gefährlich ist. Dr. Rowland fragte, warum sie so wichtige Daten geheim halten, und erhielt keine Antwort. Meiner Meinung nach kann ich jedem, der das glaubt, gerne eine Brücke in Brooklyn verkaufen. Das erinnert an die Worte von John Stuart Mill:

*Wer nur seine eigene Seite der Sache kennt, weiß wenig darüber. Seine Gründe mögen gut sein, und niemand mag in der Lage gewesen sein, sie zu widerlegen. Aber wenn er ebenso wenig in der Lage ist, die Gründe der*

*Gegenseite zu widerlegen, wenn er nicht einmal weiß, wie diese lauten, hat er keinen Grund, einer der beiden Meinungen den Vorzug zu geben.*  
[John Stuart Mill, On Liberty, 1859](#)

Neben seiner nun beendeten Tätigkeit als Redakteur für Sonderausgaben bei AJES ist Dr. Rowland Dozent an der Henry George School of Social Science, Umweltingenieur bei den New York City Parks und Mitglied des Kuratoriums der Henry George School of Social Science. Der Verlust dieses Jobs ist für Dr. Rowland keine Krise, wohl aber für die Wissenschaft und die Meinungs- und Pressefreiheit.

Wissenschaft ist niemals nur eine Meinung, Wissenschaft ist niemals endgültig, und Wissenschaft stirbt, wenn nicht alle Ansichten offen geäußert und frei diskutiert und debattiert werden. Das Tageslicht ist das beste Desinfektionsmittel. Dr. Rowlands Idee, alle gut dokumentierten Ansichten zum Klimawandel in einer Ausgabe zu veröffentlichen, ist gut, das ist echte Wissenschaft. Ihn dafür zu entlassen, ist extrem unwissenschaftlich und überall ein Verbrechen gegen die freie Meinungsäußerung.

Der ursprüngliche Zweck der [AJES](#) bei ihrer Gründung vor 83 Jahren bestand laut Dr. Rowland darin, eine „regelmäßige, systematische Zusammenfassung der Untersuchung sozialer Fragen“ anzubieten. Genau das versuchte er zu tun, da die moderne „Klimawissenschaft“ nicht mehr viel mit Wissenschaft zu tun hat, sondern mittlerweile eine soziale und politische Frage ist. Die Tatsache, dass Dr. Rowland wegen der Veröffentlichung unseres Artikels entlassen wurde, unterstreicht diesen Punkt nur noch.

Weitere Informationen zu Zensur und Unterdrückung seriöser Wissenschaft findet man [hier](#).

## **Bibliographie**

Cobb, C. W. (2024). The politics of climate denialism and the secondary denialism of economics. *The American Journal of Economics and Sociology*. doi:10.1111/ajes.12606

Gwartney, T., & Lough, A. (2025). AJES Board Response to an Internal Controversy About Climate-Change Denial. *Am J Econ Sociol*, 84. doi:10.1111/ajes.12609

Lindzen, R. (1990, March). Some Coolness Concerning Global Warming. *Bulletin of the American Meteorological Society*, 71(3). Retrieved from <http://www.jstor.org/stable/26227522>

Lindzen, R., Chou, M.-D., & Hou, A. (2001, March). Does the Earth have an Adaptive Iris. *Bulletin of the American Meteorological Society*, 82(3). Retrieved from [https://journals.ametsoc.org/view/journals/bams/82/3/1520-0477\\_2001\\_082\\_0417\\_dtehaa\\_2\\_3\\_co\\_2.xml](https://journals.ametsoc.org/view/journals/bams/82/3/1520-0477_2001_082_0417_dtehaa_2_3_co_2.xml)

May, A., & Crok, M. (2024, May 29). Carbon dioxide and a warming climate are not problems. *American Journal of Economics and Sociology*, 1-15. doi:10.1111/ajes.12579

Pulles, T. (2025). Climate Denialism. *AJES*, 84. doi:10.1111/ajes.12611

Spencer, R., & Braswell, W. (2011). On the Misdiagnosis of Surface Temperature Feedbacks from Variations in Earth's Radiant Energy Balance. *Remote Sensing*, 3(8). doi:10.3390/rs3081603

Link:

<https://andymaypetrophysicist.com/2025/08/17/an-orwellian-firing-at-the-american-journal-of-economics-and-sociology/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Die *New York Times* erfindet Heiße Tage

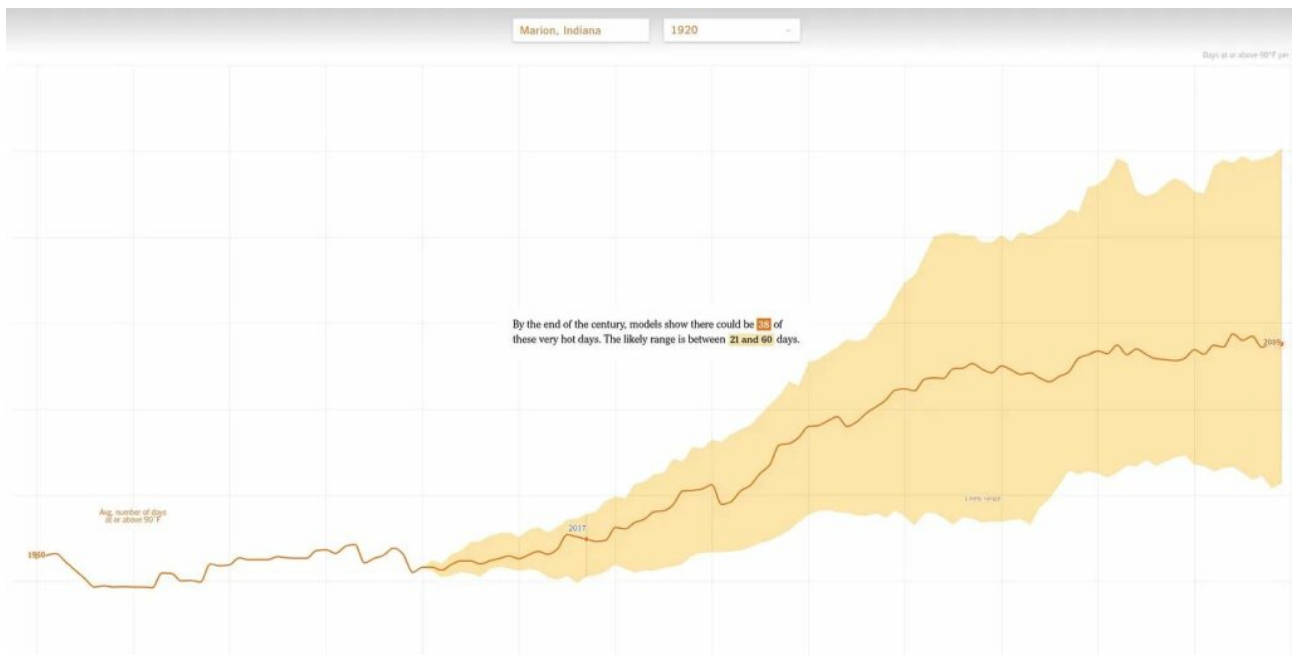
geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

**Cap Allon**

*[Vorbemerkung des Übersetzers: Diese Blüte von Lügen-Propaganda in einer einst angesehenen Zeitung spricht für sich! – Ende Vorbemerkung]*

**Die New York Times verkauft erneut Klima-Phantastereien.**

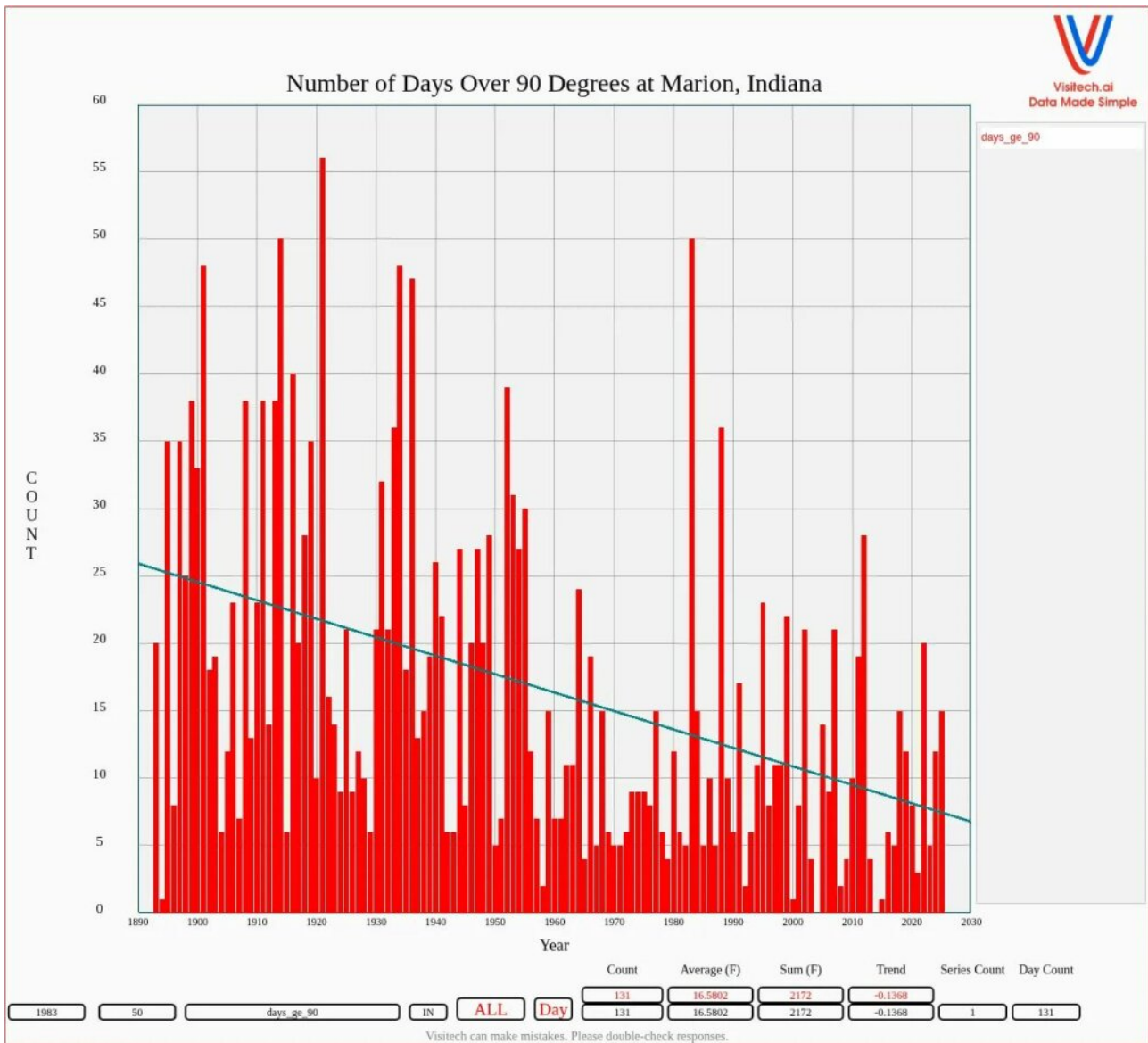
In ihrer interaktiven Rubrik „How Much Hotter Is Your Hometown?“ (Wie viel heißer wird es in Ihrer Heimatstadt?) behauptet die Times, dass Marion in Indiana auf einen enormen Anstieg der Tage mit Temperaturen über 32 °C [die 90°F-Marke; A. d. Übers.] zusteuert. Ihre Grafik zeigt eine Zukunft mit 30 bis 60 solchen Hitzetagen pro Jahr bis zum Ende des Jahrhunderts:



**Das einzige Problem ist: die historischen Aufzeichnungen zeigen genau das Gegenteil!**

Laut den täglichen Daten der NOAA erreichte Marion 1921 mit 56 Tagen bei oder über 32 °C seinen Höhepunkt. Seitdem ist die Häufigkeit heißer Tage stark zurückgegangen. Die offiziellen Aufzeichnungen (siehe Grafik unten) zeigen einen starken langfristigen Rückgang: Während Marion früher mehr als 40 oder 50 heiße Tage im Jahr verzeichnete, waren es in den letzten Jahrzehnten durchschnittlich weniger als 20.

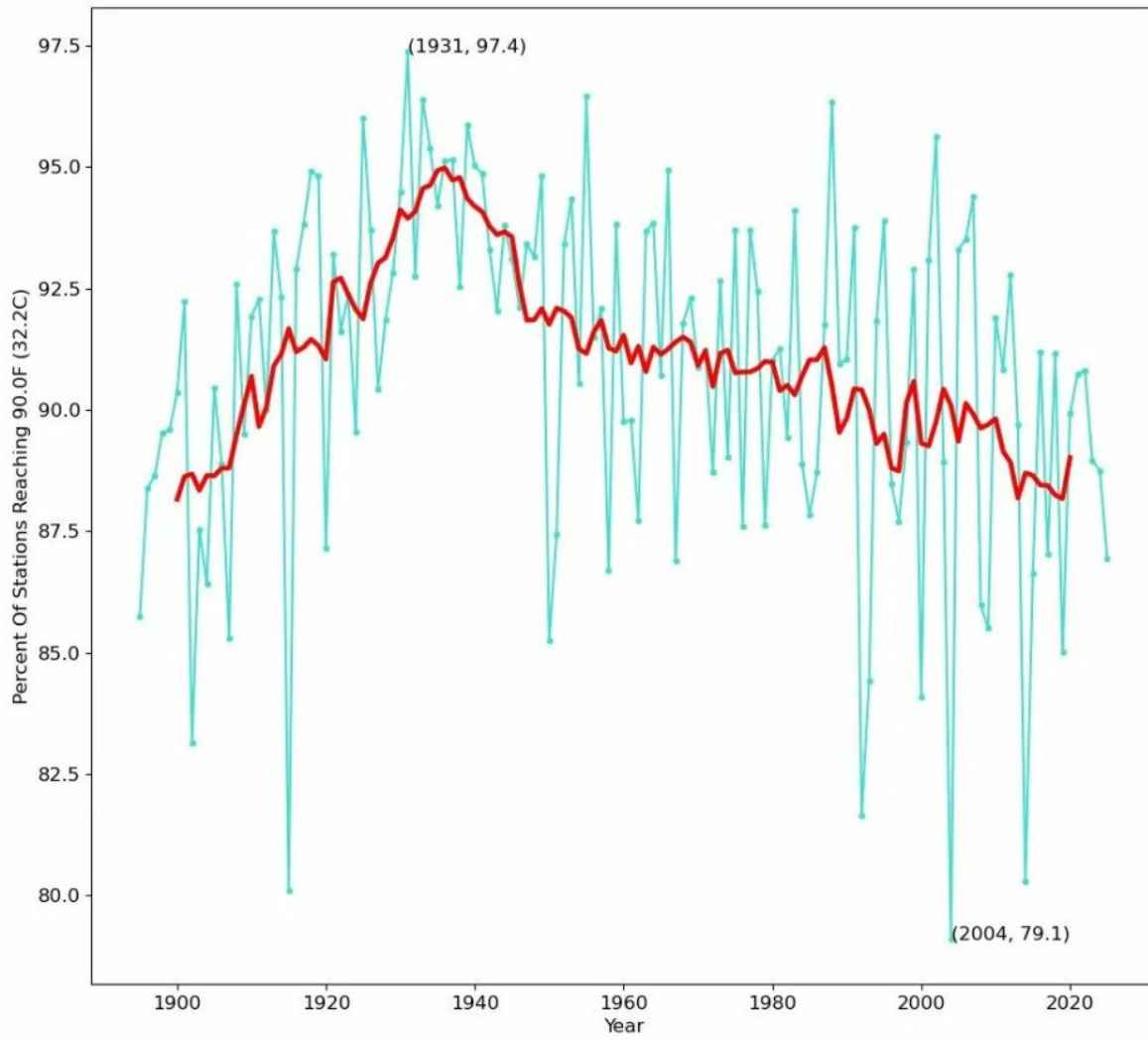
Der Trend ist eindeutig – er geht nach unten, nicht nach oben.



Das macht die Grafik der Times nicht nur irreführend, sondern zu einer glatten Lüge. „Anscheinend mögen es die Abonnenten der New York Times, belogen zu werden“, schreibt der Klimaforscher Tony Heller.

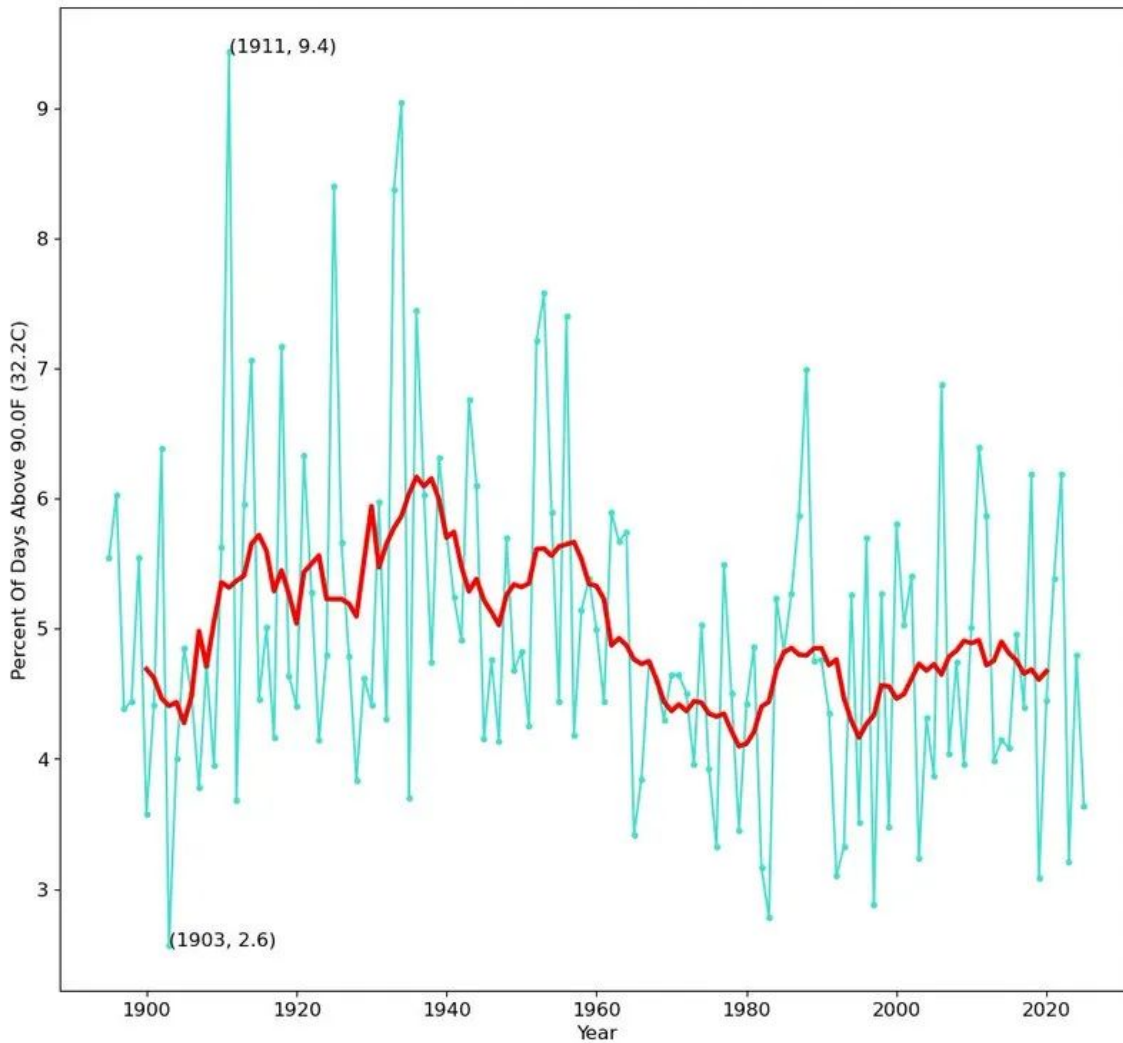
Das Bild ist in den gesamten Vereinigten Staaten das Gleiche:

**Percent Of Stations Reaching 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2025**  
**At All US Historical Climatology Network Stations**  
[https://www.nci.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd\\_hcn.tar.gz](https://www.nci.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz)  
Red Line Is 10 Year Mean Average = 90.8 Stdev = 3.6



Januar bis Dezember

January 1 To June 23 Percent Of Days Above 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2025  
At All US Historical Climatology Network Stations  
[https://www.nci.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd\\_hcn.tar.gz](https://www.nci.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz)  
Red Line Is 10 Year Mean Average = 5.0 Stdev = 1.3



Januar bis Juni

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/australia-freezes-at-132c-snow-in?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/australia-freezes-at-132c-snow-in?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)  
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Der Weg in die Hölle ist gepflastert mit grünen Absichten

geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

[Willis Eschenbach](#)

***Vorbemerkung:** Bereits im Jahre 2018 hat Willis Eschenbach einen [Artikel](#) mit fast der gleichen Überschrift geschrieben, in welchem er den „Weg in die Hölle gepflastert mit Solarpaneelen“ thematisiert hatte. Das steht in deutscher Übersetzung [hier](#). – Ende Vorbemerkung*

Manchmal kann man sich nur wundern, wie viel wir alle bereit sind, für die Illusion des „grünen Fortschritts“ zu zahlen. New Jersey hat – wie das halbe Land – beschlossen, dass die Reinheit des Klimas durch Windturbinen, Solarpaneele und endlose Pressekonferenzen erreicht werden soll, auf denen der Sieg über die bösen alten fossilen Brennstoffe verkündet wird. Aber jemand hat vergessen, die Zahlen zu überprüfen, und jetzt kommt die Rechnung mit einem kleinen Zettel: „Sofort fällig. Keine Rückerstattung. Siehe: Ihre monatliche Stromabrechnung.“

Beginnen wir mit dem neuesten Schreckgespenst: Die Kapazitätsauktion von PJM. Das Akronym „PJM“ taucht überall in den Berichten über Strommärkte, Netzdramen und Kopfschmerzen der Steuerzahler an der Ostküste auf. Doch was ist PJM eigentlich – abgesehen von einer endlosen Reihe von Pressemitteilungen der Regulierungsbehörden und Auktionsergebnissen?

PJM steht zu Hause für Pennsylvania-New Jersey-Maryland Interconnection. Trotz des Namens handelt es sich nicht mehr nur um diese drei Staaten. Sie ist heute die größte regionale Übertragungsorganisation (RTO) der Vereinigten Staaten, die alle oder einen Teil von 13 Bundesstaaten (z. B. New Jersey, Pennsylvania, Ohio, Virginia, Illinois usw.) sowie Washington, D.C. umfasst und sich vom Rostgürtel bis zum Rand des Südens erstreckt. Sein Gebiet umfasst 65 Millionen Menschen – fast ein Fünftel des Landes. Was im Kontrollraum von PJM geschieht, entscheidet also oft darüber, ob Ihre Klimaanlage im August brummt oder wimmert.

Aber PJM ist kein Stromversorger. Sie besitzt keine Übertragungsleitungen, keine Kraftwerke und keine Umspannwerke. Sie ist der Fluglotse des Stromnetzes – sie koordiniert den Stromfluss über 88.000 Meilen Hochspannungsleitungen, verwaltet mehr als 1.400 Stromerzeuger und setzt die Hebel der gigantischen Energiemärkte in Bewegung, wo die Versorgungsunternehmen die Elektronen kaufen, die sie in Ihr Wohnzimmer liefern. Wenn Sie von Kapazitätsauktionen, Day-Ahead-Märkten oder „Netzsicherheits-Ereignissen“ hören, ist PJM der Schiedsrichter, der die Figuren auf dem riesigen Schachbrett von Angebot und Nachfrage bewegt.

PJM arbeitet rund um die Uhr und verfolgt die Stromerzeugung, überwacht die Nachfrage in Echtzeit und weist Kraftwerke an, damit alles von Minute zu Minute im Gleichgewicht bleibt. Sie sollen dafür sorgen, dass die Lichter für Krankenhäuser, Fabriken, Schulen und Ihre mitternächtliche TikTok-Angewohnheit an bleiben. Ihr heiliger Gral? Zuverlässigkeit und niedrige Kosten, indem sie – im Idealfall – immer die billigste verfügbare Stromquelle nutzen und Stromausfälle verhindern, wenn das Wetter oder ein fehlerhaftes Kraftwerk einen Strich durch die Rechnung macht.

Wichtig ist, dass PJM die Kunden nicht direkt bedient oder Ihnen eine Rechnung schickt. Ihr Energieversorger – PSEG, JCP&L, Atlantic City Electric und andere – kauft bei diesen großen Auktionen Strom und gibt die Kosten an die Verbraucher weiter. Wenn die PJM-Auktionen in die Höhe schnellen, steigen auch Ihre Tarife. Wenn das Netz aufgrund der Integration erneuerbarer Energien, „der Nachfrage von Rechenzentren“ oder der Stilllegung von Kernkraftwerken“ ins Wanken gerät, läutet PJM die Alarmglocke und mischt den Strommix um, wobei die Versorgungsunternehmen (und damit auch Sie) oft mehr für die Zuverlässigkeit zahlen müssen.

Wenn Sie also das nächste Mal „PJM“ in den Nachrichten sehen, denken Sie daran: PJM ist kein Unternehmen, keine Regierungsbehörde und wird nicht von verrückten Wissenschaftlern oder Wall Street Quants geleitet. Es ist der große, komplizierte, gemeinnützige Netzmanager, dessen Aufgabe es ist, mit den Elektronen zu jonglieren, die morgigen Spitzenwerte vorherzusagen, die Märkte zu leiten und – hoffentlich – Ihr Abendessen vor der Dunkelheit zu bewahren. Wenn sie husten oder niesen, prüft jeder von New Jersey bis Ohio seinen Sicherungskasten – nur um sicherzugehen.

Jahrelang lag der PJM-Auktionspreis für „garantierten“ Strom – also Strom, der nach Sonnenuntergang das Licht anlässt – bei 29,92 \$ pro Megawatt-Tag. Diese Zahl ist gerade durch die Leitplanken der Vernunft hindurch auf 329,17 \$/MW-Tag für 2026 gestiegen. Das ist ein **Anstieg um das Zehnfache**.

[Hervorhebung im Original]

(Beachten Sie, dass die Einheit \$ pro Megawatt-Tag die jährliche Kapazitätzahlung des Marktes an die Erzeuger für die Gewährleistung ihrer Verfügbarkeit reflektiert, unabhängig von der tatsächlich gelieferten Energie. Die Zahl ist nicht zur direkten Umrechnung in eine Energieeinheit (\$/kWh) für die Rechnungen der Endverbraucher gedacht, da sie sich auf Bereitschafts- und Zuverlässigkeitsverpflichtungen bezieht, nicht auf gelieferte Energie).

Die Energieversorger schlucken diese Kosten nicht, sondern geben sie weiter wie heiße Kartoffeln, und plötzlich ist ein Fünftel Ihrer Rechnung nur noch „Kapazität“, d. h. „Reserve für Dinge, die nicht funktionieren, wenn es bewölkt, windstill oder 17 Uhr ist“.

Warum der Anstieg? Das Stromnetz wurde zu einem Jonglierakt gezwungen, der dem Cirque du Soleil würdig ist. New Jersey, wie jeder andere grüne Vorreiter“, legt aus politischen Gründen Gas- und Kernkraftwerke still und setzt dann seine Hoffnungen auf erneuerbare Energien, die Übertragungsleitungen und Netzspeicher benötigen, die noch nicht gebaut sind. Es gibt einen Rückstand von 143 Gigawatt – ja, Gigawatt, ja, Rückstand – in der Projektwarteschlange von PJM, das meiste davon Wind- und Solarenergie, die auf Bürokraten, Gerichtsverfahren, regulatorische „Rationalisierung“ und die anhaltende Dummheit der Verbraucher warten. Theoretisch könnte der Staat in kohlenstofffreiem Ruhm baden, aber die meisten dieser Projekte sind im Sumpf der Verbindungsleitungen eingefroren, wobei sich Offshore-Windkraftanlagen um mindestens zwei Jahre verzögern und Solarparks durch Übertragungsengpässe blockiert werden.

Jetzt kommt der Joker ins Spiel: der Goldrausch der KI/Rechenzentren. Was früher nur eine Fußnote auf der Nachfrageseite war, macht heute 4 % der Gesamtlast in der PJM-Region aus – mit einer geradlinigen Tendenz auf 12 % bis 2030. Fast 70 % des diesjährigen Preisanstiegs? Schuld daran sind die Serverfarmen, die Terawatt verschlingen, damit Ihr Roboter-Butler über Katzenvideos halluzinieren kann. Die eigenen Modelle von PJM geben nun zu, dass sich das Gesamtwachstum der Nachfrage verdreifacht hat und schon bald 5 % pro Jahr erreichen könnte, während das neue „saubere“ Angebot auf den Kinderschuhen stecken bleibt.

Und was bedeuten all diese hochgesteckten Ziele im Bereich der erneuerbaren Energien eigentlich für Sie? Bis August 2025 sind die Tarife für Privathaushalte auf 19,74¢ pro kWh gestiegen. Die durchschnittliche Rechnung liegt jetzt bei 129 \$/Monat – 20 % über dem nationalen Durchschnitt, wobei Familien mit niedrigem Einkommen zwischen Lebensmitteln und dem Privileg wählen müssen, den Warmwasserbereiter zu betreiben. Geschäftsinhabern entstehen monatliche Kosten in Höhe von 2.800 \$ für mittelgroße Betriebe.

Die Energieversorgungsunternehmen werden Ihnen Tipps zum Energiesparen geben, vielleicht sogar einen Rabatt für ein intelligentes Thermostat, aber sie werden Ihnen – sehr leise – erklären, dass sie nur die PJM-Kosten aus dem vorgelagerten Bereich weiterleiten. Auktionsergebnisse, Nachfragemodellierung, globale Brennstoffinstabilität, Verzögerungen bei den erneuerbaren Energien: all das wird in Ihre Abrechnung einfließen, ohne dass es einen Posten für „Wünsche“ gibt.

Modernisierung des Netzes? Sicher. Die Aufsichtsbehörde für öffentliche Versorgungsbetriebe schreibt einige Regeln um, drängt auf „rationalisierte“ Solaranschlüsse und verspricht, alle in den Schoß der sauberen Energie zu holen. Aber jede Verbesserung erfordert Milliarden für den Ausbau der Übertragungsnetze, „verbesserte Zuverlässigkeitsstandards“ und unweigerlich mehr Papierkram für die Zusammenschaltung, was zu weiteren Verzögerungen und höheren Kosten führt.

Währenddessen werden landesweit Projekte für saubere Energien (Offshore-Windkraftanlagen, Speicherfarmen, Wasserstoff-Pilotprojekte) in Milliardenhöhe gestrichen – 14 bis 22 Milliarden Dollar allein im Jahr 2025 – aufgrund von politischer Unsicherheit, Menschen, die sich die tatsächlichen Kosten der „erneuerbaren Energien“ genau ansehen, verschwundenen Steuergutschriften und gelegentlichen Führungswechseln. In der Zwischenzeit sorgen Moratorien, regulatorische Dramen und Gerichtsverfahren dafür, dass für jedes „transformative“ Windprojekt, das gestartet wird, zwei weitere gestoppt oder verzögert werden.

Und jetzt kommt der Knackpunkt: Während die Befürworter skandieren, dass „Solar- und Windenergie die billigsten Energieformen sind“, bietet die reale Welt immer wieder Tariferhöhungen, Kapazitätskrisen und Rechnungen, die sich wie eine Lösegeldforderung lesen.

Was wir kaufen, ist weder Zuverlässigkeit noch Erschwinglichkeit – es ist ein ständiges Versprechen zukünftiger Einsparungen, für immer im nächsten Quartal, wenn wir Glück haben. Die Einwohner New Jerseys müssen also für Kapazitäten zahlen, die das Netz nicht mehr garantieren kann, für Reservekapazitäten für Stromquellen, die bei Sonnenuntergang ausfallen, und für Übertragungsleitungen, die auf einen bestimmten Zeitpunkt warten.

Das Dumme daran? Anstatt erschwingliche „saubere“ Energie zu bekommen, müssen die Steuerzahler einen Zirkus aus Subventionen und spekulativen Projekten finanzieren, deren Verzögerungen und Misserfolge in den öffentlichen Aufzeichnungen festgehalten sind. Wenn Ihre Tarife in die Höhe schnellen, denken Sie daran: Das sind die Kosten, die entstehen, wenn Sie auf erneuerbare Energien setzen, die von unbeständigem Wetter, bürokratischer Magie und einem Markt abhängen, der Wunschdenken über funktionierende Elektronen stellt.

Und wenn Politiker die Schönheit der erneuerbaren Energien preisen, während die Preise immer weiter steigen, fragen Sie sich einfach: Wie viel kostet die Hoffnung pro Kilowattstunde?

Denn in New Jersey werden Sie es auf Ihrer nächsten Stromrechnung erfahren, ob Sie es nun wollten oder nicht.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/16/the-road-to-hell-is-paved-with-green-intentions/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Die Narretei der Klima-Führungsrolle: Großbritanniens Netto-Null-Masochismus und die Fata Morgana China

geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

## [From Tilak's Substack](#)

Es gehört zu den beständigen Wundern politischer Hybris, dass ein kleiner, sich de-industrialisierender Inselstaat, der weniger als 0,8 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verursacht glaubt, die Welt zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen „führen“ zu können. Dieser Glaube – der von den politischen Eliten in Westminster sowohl auf der konservativen als auch auf der Labour-Bank aufrichtig vertreten wird – hat eine Energiepolitik hervorgebracht, die moralische Selbstdarstellung mit wirtschaftlicher Selbstbeschädigung verbindet. Das Ergebnis ist eine Fallstudie wie aus dem Lehrbuch, wie Tugendhaftigkeit, getarnt als „Klimaführerschaft“, eine Wirtschaft ausbremsen und gleichzeitig genau die geopolitischen Rivalen stärken kann, die man angeblich ausstechen will.

Die jüngste Manifestation dieser Wahnvorstellung kommt von Ed Milibands „Leiter der Mission Control for Clean Power by 2030“ Chris Stark. In einem Artikel im Telegraph [drängt](#) Stark Großbritannien dazu, China nachzueifern und ein „Elektrostaat“ zu werden – eine Nation, die ausschließlich mit reichlich kohlenstoffarmer Elektrizität versorgt wird – und behauptet, dass „wir diese Veränderungen ignorieren, was uns gefährdet“. Starks Prämisse ist ebenso atemberaubend in ihrer Naivität wie in ihrer Selektivität. China, so sagt er uns, „verlegt riesige Netze von Übertragungsleitungen, stellt die weltweit größte Flotte von Elektrofahrzeugen auf und setzt Solar- und Windkraftanlagen in einem Ausmaß ein, das den Rest der Welt in den Schatten stellt.“

## Chinas Netto-Null-Versprechen: Rauch, Schall und 2060

Es ist ein attraktives Bild – wenn man die [unbequemen](#) Fakten ausblendet, dass China nach wie vor zu 60 % von Kohle angetrieben wird, jede Woche zwei neue Kohlekraftwerke genehmigt und jährlich eine Kohlekapazität hinzufügt, die der des gesamten britischen Stromnetzes entspricht. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur ([IEA](#)) hat der Kohleverbrauch im vergangenen Jahr mit 8,77 Milliarden Tonnen einen neuen Rekord erreicht, was auf den rasant steigenden Kohleverbrauch in China und Indien zurückzuführen ist. Die Internationale Energieagentur berichtet, dass Chinas Kohleverbrauch von 1,3 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf heute schätzungsweise 4,5 Milliarden Tonnen gestiegen ist. Das ist kein

Druckfehler. Es ist die Energie-Realität.

Für die Klimagläubigen ist Chinas Versprechen, bis 2060 kohlenstoffneutral zu sein, ein kühnes „Angebot, die Welt anzuführen“. Für erfahrene China-Beobachter ist es eine Übung in diplomatischem Theater. Die erfahrene China-Beobachterin Patricia Adams, die für die Global Warming Policy Foundation schreibt, [erinnert](#) uns daran, dass die höchste Priorität der Kommunistischen Partei Chinas nicht die Agenda der UN-Klimarahmenkonvention ist, sondern ihr eigenes politisches Überleben. Dieses Überleben hängt von einem anhaltenden Wirtschaftswachstum ab, das wiederum einen immer höheren Verbrauch an fossilen Brennstoffen erfordert. Auch kritische Fragen der Umweltverschmutzung wie Stadtmog und Luftqualität müssen geklärt werden, um die Unzufriedenheit der Bevölkerung in Chinas großen Städten zu verhindern. Die „Führungsrolle“ beim globalen Klimawandel steht nicht auf der Liste der politischen Prioritäten Chinas, auch wenn dies für naive Sinophile wie Ed Miliband und Chris Stark nicht ersichtlich ist.

In Artikel 3 Absatz 1 des UNFCCC [1992] heißt es: „Die Vertragsparteien sollen das Klimasystem zum Nutzen der heutigen und der künftigen Generationen der Menschheit auf der Grundlage der Gleichheit und im Einklang mit ihren gemeinsamen, aber unterschiedlichen [Verantwortlichkeiten](#) und jeweiligen Fähigkeiten schützen. Dementsprechend sollten die Vertragsparteien in Gestalt der entwickelten Länder die Führung bei der Bekämpfung des Klimawandels und seiner nachteiligen Auswirkungen übernehmen.“ Seit den ersten Klimaverhandlungen hat sich Peking als Verfechter des Blocks der „Entwicklungsländer“ positioniert und sich damit selbst von verbindlichen Emissionssenkungen ausgenommen, während es vom Westen riesige Summen von „Klimafinanzierung“ fordert.

Das Pariser Abkommen von 2015, das in den westlichen Hauptstädten als Durchbruch gefeiert wurde, war in der Praxis eine große Abmachung, in der China versprach, bis 2060 emissionsneutral zu werden – ein Meilenstein, der Jahrzehnte in der Zukunft liegt, ohne Verpflichtungen, wie stark die Emissionen steigen werden und mit welcher Geschwindigkeit sie nach einem Höchststand zurückgehen. Im Gegenzug verpflichteten die Regierungen Obama und Biden der US-Wirtschaft zu kostspieligen Umweltauflagen, vergaben Subventionen und starteten einen regelrechten [Angriff](#) auf die US-amerikanische Kohle-, Öl- und Gasindustrie.

Im Jahr 2010 [gestand](#) der leitende Beamte des UN-Klimarats Professor Dr. Ottmar Edenhofer, dass Klimapolitik fast nichts mehr mit Umweltschutz zu tun hat und dass der bevorstehende Weltklimagipfel in Cancun in Wirklichkeit eine Wirtschaftskonferenz war, auf der über die Umverteilung der Ressourcen der Welt verhandelt wurde.

Im Jahr 2015 [erklärte](#) Christiana Figueres, die damalige Exekutivsekretärin des UNFCCC, dass das Ziel der Umweltaktivisten darin bestehe, den Kapitalismus selbst neu zu definieren. „Es ist das erste

Mal in der Geschichte der Menschheit, dass wir uns die Aufgabe stellen, innerhalb einer bestimmten Zeitspanne das wirtschaftliche Entwicklungsmodell zu ändern, das seit mindestens 150 Jahren vorherrscht, also seit der industriellen Revolution“, sagte sie. Mit Blick auf die in jenem Jahr stattfindende Pariser Klimakonferenz fügte sie hinzu: „Dies ist wahrscheinlich die schwierigste Aufgabe, die wir uns je gestellt haben, nämlich das wirtschaftliche Entwicklungsmodell zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit bewusst zu verändern.“

Seit Paris sind Chinas Treibhausgasemissionen nicht gesunken, sondern gestiegen. Zwischen 2018 und 2023 hat das Land mehr neue Kohlekapazitäten genehmigt als der Rest der Welt zusammen. Chinas Wind- und Solaranlagen sorgen zwar für Schlagzeilen, produzieren aber nur einen bescheidenen Anteil des Stroms und werden von den „schlimmsten Drosselungsraten der Welt“ geplagt. Wie Patricia Adams [dokumentiert](#), wurden durch großzügige Subventionen enorme ungenutzte Kapazitäten geschaffen, wobei die gedrosselte Windkraftleistung ausreicht, um Peking ein Jahr lang mit Strom zu versorgen – wenn sie nur das Netz erreichen würde.

## **Großbritanniens selbst auferlegte Energie-Zwangsjacke**

Im Gegenteil, Großbritannien hat sich voll engagiert. Unter Gordon Brown von der Labour-Partei verabschiedete das Parlament 2008 eine rechtsverbindliche [Verpflichtung](#), die Emissionen bis 2050 um 80 % zu senken. Im Jahr 2019 wurde dieses Ziel nach einer 88-minütigen [Debatte](#) im Unterhaus auf Anraten des Ausschusses für Klimawandel, der seine [Kosten-Projektionen](#) für Offshore-Windkraftanlagen auf ein einziges windreiches Jahr stützte, auf 100 % – Netto-Null – angehoben. Boris Johnson, der sich in vollem Aufputschmodus befindet, erklärte Großbritannien zum „Saudi-Arabien der Windkraft“.

Was die Stark-Miliband-Linie „Lasst uns China nacheifern“ so erstaunlich macht, ist die Tatsache, dass sie Chinas Investitionen in erneuerbare Energien als Zeichen eines ideologischen Engagements missversteht, während es sich in Wirklichkeit um eine Form des Staatskapitalismus handelt. Pekings Ausbau von Solar-, Wind- und Elektrofahrzeugen ist kein Kreuzzug gegen fossile Brennstoffe, sondern eine kalkulierte Strategie, um die Lieferketten von Technologien zu dominieren, auf die der Westen – politisch, nicht wirtschaftlich – angewiesen ist.

Durch die Förderung von Solarmodulen, Windturbinen und Batterien für Elektrofahrzeuge auf den westlichen Märkten – und die Sicherstellung, dass sie mit billigem Kohlestrom im eigenen Land produziert werden – erobert China die hochwertigen Produktions- und Exportmärkte, während seine Konkurrenten mit den höheren Kosten für die Integration intermittierender erneuerbarer Energien in ihre Netze zu kämpfen haben. Hinter der Herstellung von Wind-, Solar- und EV-Komponenten und fertigen Produkten stehen ganze, weltumspannende Lieferketten, die vom Bergbau bis zur Raffination von Mineralien und seltenen Erden reichen und

ausschließlich von China **dominiert** werden.

Ed Miliband besuchte China im März, wo er eine engere **Zusammenarbeit** mit China im Bereich der grünen Energie versprach. Doch fünf Monate später hat die Regierung den Text des von ihm unterzeichneten Memorandums noch immer nicht veröffentlicht. Dem **Guardian** zufolge hofft der britische Staatssekretär für Energiesicherheit und Net Zero Ed Miliband, „gemeinsam mit China und den Entwicklungsländern eine neue globale Achse zugunsten des Klimaschutzes zu bilden, um Donald Trumps Abkehr von der grünen Politik in den USA entgegenzuwirken“.

Das ist es, was Milibands blauäugiges Gerede von einer „neuen globalen Achse“ mit China als Vorreiter in Sachen Klima für erfahrene Beobachter so lächerlich macht. China schließt sich Großbritanniens grünem Kreuzzug nicht an, sondern monetarisiert ihn. UK und die EU sind vollkommen zufrieden damit, sich selbst in die Energiearmut zu manövrieren, während sie chinesische Ausrüstung kaufen, um genau das zu tun.

Der Öffentlichkeit in Großbritannien wird erzählt, dass hohe Rechnungen ein Problem Putins sind, dass wir „Geiseln der volatilen Gasmärkte“ sind und dass mehr Windparks und Solaranlagen uns von dieser Volatilität befreien werden. Die Erdgaspreise in Europa sind fast auf den Stand vor der durch den Ukraine-Russland-Krieg ausgelösten Versorgungskrise gesunken. Die geschätzten Stromrechnungen für einen Durchschnittshaushalt in UK sind jedoch um 35,5 % gestiegen, von 652 £ im Jahr 2021 auf 884 £ im Jahr 2024, wie aus den Daten von Ofgem hervorgeht. Während die gestiegenen Gaspreise (die eine zusätzliche Kohlenstoffsteuer enthalten, die von Energieversorgern gezahlt wird, die Strom mit Erdgas erzeugen) bei diesem Anstieg eine Rolle spielten, zeigt die Arbeit von David **Turver** und Andrew **Montford**, dass die Reihe von Subventionen, die Kosten für den Systemausgleich (aufgrund der Intermittenz der erneuerbaren Energien) und der Ausbau des Netzes zur Unterstützung der zunehmenden Abhängigkeit von Solar- und Windparks eine weitaus wichtigere Rolle spielen.

Großbritannien hatte einst eine florierende industrielle Basis, die auf erschwinglicher, sicherer Energie beruhte. Heute wird die energieintensive Industrie – Stahl, Chemie, Glas – vom Markt verdrängt. Unter Berufung auf das Office for National Statistics **berichtet** die Financial Times, dass die Produktion in den energieintensiven Industrien in UK im Jahr 2025 seit 2021 um ein Drittel zurückgegangen ist und damit ein 35-Jahres-Tief erreicht hat. Die Produktion von Papier, Petrochemie, Basismetallen und anorganischen Produkten wie Zement und Keramik war 2024 auf dem niedrigsten Stand seit den Aufzeichnungen im Jahr 1990. Die Zahlen unterstreichen die Herausforderung, vor der die Minister stehen, wenn sie versuchen, die britische Industrie vor den hohen Energiekosten zu schützen, welche die Unternehmen gegenüber der Konkurrenz in den USA und China stark benachteiligen.

Der ursprüngliche Climate Change Act von 2008 enthielt keinerlei Kosten-

Nutzen-Analyse. Wie Paul Homewood anmerkt, „wurde es fast einstimmig vom Parlament verabschiedet, weil man der Meinung war, dass die Kosten keine Rolle spielen, wenn man den Planeten retten will“. Das war auch der Fall, als Theresa May das Gesetz von 2008 änderte, um das Netto-Null-Ziel für 2019 festzulegen.

In der Zwischenzeit treibt die Regierung die Einführung von Elektroautos, das Verbot von Heizkesseln und den Ausbau der Infrastruktur für eine rein elektrische Zukunft voran, was die britische Wirtschaft über eine Billion Pfund **kosten** könnte. Der Net Zero-Report des Finanzministeriums geht munter davon aus, dass „ein erfolgreicher und geordneter Übergang“ zu niedrigeren Haushaltskosten und „umfassenderen gesundheitlichen Vorteilen“ führen wird. Doch keine ernsthafte Szenario-Abschätzung scheint zu berücksichtigen, was passiert, wenn die weltweite Nachfrage nach fossilen Brennstoffen robust bleibt – wie es jede glaubwürdige Prognose besagt – und Großbritanniens selbst auferlegte Beschränkungen die Produktion und die Emissionen einfach ins Ausland verlagern, wie es bereits in den letzten zwei Jahrzehnten des wirtschaftlichen Niedergangs geschehen ist.

## **Energie-Realismus vs. „Klima-Führerschaft“: Trump stellt die globalistische Klima-Agenda auf den Kopf**

In allen Entwicklungsländern, nicht nur in China, herrscht Energie-Realismus vor. Indiens **Botschaft** an die jährliche Klimakonferenz COP28 im Jahr 2023 war unverblümt: „Es ist ganz klar, dass Indiens erheblicher Energiebedarf für seine Entwicklung keinen Aufschub duldet... Indiens Abhängigkeit von Kohle ist entscheidend für seine Energiesicherheit vor dem Hintergrund des relativen Mangels an Erdöl und Erdgas einheimischer Herkunft.“

Afrikanische Staats- und Regierungschefs **äußern** sich immer lauter über die Heuchelei westlicher Regierungen, die sich auf dem Rücken fossiler Brennstoffe entwickelt haben und ihnen nun die gleiche auf fossilen Brennstoffen basierende **Energieleiter** verweigern. Selbst Deutschland kehrte nach Jahren der Klimapolitik zur **Verbrennung** von Braunkohle zurück, als seine Energiesicherheit nach dem Ukraine-Krieg zusammenbrach, nachdem es seine Kernkraftwerke nach Fukushima sehr kurzfristig abgeschaltet hatte.

Doch die einst geeinte Klima-Weltanschauung des „kollektiven Westens“, die in der UNO und ihren Sonderorganisationen wie dem IPCC vertreten war, ist zerbrochen. Präsident Trumps Energieteam unter der Leitung von Energieminister Chris Wright, dem Administrator der Umweltschutzbehörde Lee Zeldin und Innenminister Doug Burgum ist mit Volldampf unterwegs und feuert politische und regulatorische Initiativen in einem Tempo ab, das die Reaktionsfähigkeit der Gegner überfordert. Die eifrigen Klimagegner der Regierung haben keine Chance, sich der Trump'schen **Konterrevolution** entgegenzustellen.

Unter Präsident Trump sind die USA aus dem Pariser Abkommen [ausgestiegen](#) und haben ihre finanziellen Verpflichtungen im Rahmen der UN-Klimaagenda eingestellt. Unter dem Mantra der „Energiedominanz“ will die Trump-Regierung weiterhin die amerikanischen Stärken bei der Ausbeutung der amerikanischen Kohle-, Erdöl- und Erdgasressourcen ausspielen und eine „nukleare [Renaissance](#)“ einleiten. Die grüne Agenda, die unter der Obama-Regierung vorangetrieben und von der Biden-Regierung verstärkt wurde, die den massiven Inflation Reduction Act für den von der Demokratischen Partei favorisierten Sektor der erneuerbaren Energien auf den Weg brachte, wird nun Stück für Stück demontiert.

Großbritannien klammert sich derzeit an die „Klimavorreiterschaft“, an die Vorstellung, dass ein moralisches Beispiel den Energiekurs der Welt verändern wird. Dies ist die gleiche Illusion, die Barack Obamas „große Abmachung“ mit Xi Jinping im Rahmen des Pariser Abkommens zugrunde lag, ein Abkommen, das den USA mit kostspieligen Vorschriften die Hände bindet, während es von China kaum mehr als einen vagen Höchstwert für 2030 verlangt. Wenn dies Führung ist, dann die eines Lemmings, der über die Klippe stürzt.

*This article was published in The Daily Sceptic*  
<https://dailysceptic.org/2025/08/14/the-folly-of-climate-leadership-britains-net-zero-masochism-and-the-china-mirage/> (Zahlschranke)

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/16/the-folly-of-climate-leadership-britains-net-zero-masochism-and-the-china-mirage/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## **Aktivist\*innen wenden sich an Bundesgericht, um offiziellen Bericht der US-Regierung zu verbieten, der „feststehende“ Behauptungen der Klimawissenschaft widerlegt**

geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

## [Chris Morrison, THE DAILY SCEPTIC](#)

Wissenschaftsleugner in den USA haben sich an das Bundesgericht in Massachusetts gewandt, um eine einstweilige Verfügung gegen den jüngsten Bericht der Arbeitsgruppe des Energieministeriums (DoE) über Treibhausgasemissionen zu erwirken. Die wichtigste Erkenntnis des Berichts nach Auswertung eines Großteils der Literatur des IPCC: Computermodelle geben „wenig Aufschluss“ darüber, inwieweit das Klima auf Treibhausgase wie Kohlendioxid reagiert. Diese Beobachtung wird in den Mainstream-Medien regelmäßig ignoriert, ist aber kaum etwas Neues. Die verfügbaren Daten führen trotz aller politischen Unsinnbehauptungen über „gesicherte“ wissenschaftliche Erkenntnisse zu dieser unvermeidlichen Schlussfolgerung. Der Gang vor Gericht, um ein Verbot des Berichts zu erwirken, ist ein neuer Tiefpunkt in dem zunehmend verzweifelten Versuch, die Net-Zero-Phantasterei mit Hilfe von wissenschaftlichen Schreckensszenarien am Leben zu erhalten, die immer wieder aufs Neue widerlegt werden.

Die fünf renommierten Wissenschaftler, die den Bericht verfasst haben, äußerten nicht nur begründete Zweifel an der Rolle von Klimamodellen, sondern zitierten auch ausführlich Daten, aus denen hervorgeht, dass die meisten extremen Wetterereignisse nicht zunehmen und der Meeresspiegelanstieg in Nordamerika keinen steigenden Trend aufweist. Behauptungen über den Einfluss des Menschen auf einzelne Wetterereignisse werden häufig verwendet, um Klimangst zu verbreiten, aber diese wurden durch natürliche Klimaschwankungen in Frage gestellt, und es wurde eingeräumt, dass sie ursprünglich mit Blick auf „Lawfare“ konzipiert waren. Die Autoren bemühten sich, einen Großteil der wissenschaftlichen Erkenntnisse und Meinungen aus den IPCC-Bewertungsberichten hervorzuheben, machten aber auch Bereiche publik, die bequemerweise heruntergespielt wurden, wie beispielsweise die jüngste massive „Begrünung“ des Planeten aufgrund höherer CO<sub>2</sub>-Werte.

In jedem anderen Wissenschaftszweig wäre die Vorstellung, dass eine zivilisierte Diskussion und Meinungsverschiedenheiten über Fragen von entscheidender Bedeutung für die öffentliche Politik durch eine Klage verboten werden sollten, absurd – ja sogar kindisch.

Aber eigentlich geht es hier nicht wirklich um die Wissenschaft. Die Kläger befürchten, dass der Bericht dazu benutzt wird, die Streichung von CO<sub>2</sub> aus einer Gefährdungsfeststellung aus dem Jahr 2009 zu rechtfertigen. Dies würde unweigerlich zu einer erheblichen Einschränkung der Vorschriften führen, die das Command-and-Control-Projekt „Net Zero“ unterstützen. Bei der Ankündigung der Klage wurden die Spielsachen aus dem Kinderwagen geworfen: „Zwei führende Wissenschafts- und Umweltgruppen gehen vor Gericht, um gegen die Trump-Regierung vorzugehen, die eine heimlich einberufene Gruppe von Klimaskeptikern eingesetzt hat, um einen mittlerweile weithin kritisierten Bericht zu erstellen, mit dem sie versucht, die Gefährdungsfeststellung rückgängig zu machen... Die Erstellung dieses

manipulierten Berichts unter Geheimhaltung und die Verwendung durch Administrator Zeldin [Leiter der Umweltschutzbehörde EPA] zur Untergrabung von Umweltschutzmaßnahmen gefährden die amerikanische Bevölkerung und verstoßen gegen Bundesgesetze.“ An einer Stelle wurde der Bericht als „Farce“ bezeichnet und als von „fünf bekannten Klimaleugnern“ erstellt beschrieben.

Es versteht sich von selbst, dass die beiden Kläger direkt aus der Zentrale von Green Blob stammen. Der Environmental Defense Fund ist eine große Umwelt-Aktivistengruppe, die sich mit „Lawfare“ für ihre Net-Zero-Initiative einsetzt. Aus Spendenunterlagen geht hervor, dass die Organisation im Jahr 2023 162,9 Millionen Dollar von steuerbegünstigten Stiftungen erhalten hat, darunter namhafte Spender wie der Bezos Earth Fund, Sloan und Valhalla Funds. Der zweite Kläger, die Union of Concerned Scientists (UCS), nimmt ebenfalls Stiftungsgelder an und hat in der Vergangenheit beträchtliche Beiträge von den MacArthur-, Schmidt- und Packard-Fonds erhalten. Unterdessen trägt die UCS häufig zur Heiterkeit der Nation bei, nicht zuletzt, als sie am 24. Juli eine seltsam präzise [Warnung](#) herausgab, dass derzeit 169.899.454 Menschen in den Vereinigten Staaten von extremen Wetterwarnungen betroffen seien. Mit anderen Worten: Während eines typischen amerikanischen Sommers müsste der Großteil der Bevölkerung möglicherweise seine Sonnencreme auffrischen. Diese und ähnliche alberne Panikmache haben einige dazu veranlasst vorzuschlagen, dass die Organisation eigentlich „Union of Scientists We Should be Concerned About“ (Vereinigung von Wissenschaftlern, um die wir uns Sorgen machen sollten) heißen sollte.

Unterdessen machen weiterhin aktivistische „Faktenprüfer“ mobil, um Fehler im Klimabericht des Energieministeriums (DoE) und im Vorschlag der Umweltschutzbehörde EPA zur Aufhebung der 2009 getroffenen Feststellungen zur Gefährdung durch Treibhausgase zu finden. Letzte Woche wurde bekannt, dass die von Blob finanzierte Organisation Carbon Brief [„Faktenchecks“](#) durchführt, und nun scheint es, dass auch Associated Press (AP) an einem ähnlichen Projekt beteiligt ist. AP hat sich schriftlich an die im Bericht des Energieministeriums zitierten Wissenschaftler gewandt und ihnen zehn Fragen gestellt, um „einen umfassenden Eindruck von der wissenschaftlichen Genauigkeit der Dokumente zu erhalten“. Eine noble Aufgabe natürlich, die jedoch seltsamerweise nicht durchgeführt wird, wenn andere wichtige Berichte von Gremien wie dem IPCC veröffentlicht werden. Das Projekt wird von Seth Borenstein von AP geleitet, der seit über einem Jahrzehnt über alle erdenklichen [Klimakatastrophen](#) berichtet. Er ist kein Unbekannter in der seltsamen Welt der Mainstream-Faktenprüfung. Im Jahr 2018 half er dabei, einen Brief an Scott Pruitt, den damaligen Leiter der EPA, zu verfassen, der wie folgt [lautete](#):

*PRUITT: Wissen wir wirklich, wie hoch die ideale Temperatur im Jahr 2100 sein sollte, wenn wir das Jahr 2018 schreiben? Es ist ziemlich arrogant von uns zu glauben, dass wir genau wissen, wie hoch sie im Jahr 2100 sein sollte.*

*DIE FAKTEN: Was er als arrogant bezeichnet, ist etablierte Wissenschaft. Der Weltklimarat der Vereinten Nationen sagt, dass die Temperaturen bis zum Ende des Jahrhunderts um etwa 6,5 Grad höher sein werden als heute (3,7 °C), wenn die Emissionen aus fossilen Brennstoffen auf dem aktuellen Niveau bleiben.*

Beachten Sie, wie Borenstein eine vernünftige Meinung von Pruitt zurückwies, indem er eine andere Meinung äußerte, nämlich dass sich die Erde in 80 Jahren um fast 4 °C erwärmen werde. Seine Meinung, die zunehmend als fantasievolle Propaganda angesehen wird, soll „etablierte Wissenschaft“ sein. Man könnte argumentieren, dass die einzige Arroganz in der Überschrift zum Ausdruck kam, die lautete: „AP FACT CHECK: Klimawissenschaft untergräbt die Ansicht des EPA-Chefs“. Im weiteren Sinne beschreibt AP seinen Faktencheck-Service als „Keine Manipulation. Keine Agenda. Nur Journalismus, der Ihre Intelligenz respektiert“.

AP erhielt seinerseits im Jahr 2022 [8 Millionen Pfund](#) von steuerbegünstigten Stiftungen, um 20 Journalisten einzustellen, die bei der Leitung einer Klimaredaktion helfen sollen. Zu den Geldgebern gehörten die Hewlett-, Rockefeller- und Walton-Stiftungen. Die eigenständige Redaktion „wird das globale Verständnis des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf der ganzen Welt verbessern“, versprach AP. „Unvoreingenommener, faktenbasierter Journalismus war noch nie so wichtig und gleichzeitig so gefährdet wie heute“, fügte Larry Kramer, Präsident der William and Flora Hewlett Foundation, hinzu. „AP behält die vollständige redaktionelle Kontrolle über alle Inhalte“, erklärte die AP in ihrer Pressemitteilung, in der sie die große Finanzspritze ankündigte.

Unterdessen hat Dr. Roger Pielke Jr., dessen Arbeit im DoE-Bericht ausführlich zitiert wird, einen Fragebogen von Borenstein erhalten. Er merkt an, dass er in den letzten beiden Fragen gebeten wird, die Berichte auf einer Skala von A bis F zu bewerten, wenn sie als Bachelorarbeit eingereicht worden wären. Die Dummheit der Aktivisten erhielt die Antwort, die sie verdiente: „Das sind absolut [lächerliche](#) Fragen, die darauf hindeuten, dass Ihr Ziel hier nicht Journalismus, sondern Mannschaftssport ist.“

Der Report des US Department of Energy: [A Critical Review of Impacts of Greenhouse Gas Emissions on the US Climate](#). Autoren: John Christy Ph.D, Judith Curry Ph.D, Steven Koonin Ph.D, Ross McKittrick Ph.D, Roy Spencer Ph.D.

*Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him on X](#).*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/18/activists-run-to-federal-court-to-try-to-ban-official-us-government-report-that-blows-holes-in-settled-climate-science-claims/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE